

# Wochenblätter Anzeiger

für Deuchtern

und Umgegend.

Kriegelgebäude: Die Hauptredaktion: Hauptstraße 15 Wg.  
Anzeigenannahme in der Buchdruckerei dieses Blattes: Hauptstraße 10  
und höchsten vorwärts 14 Wg. Sonstige zu besorgende Anzeigen  
werden an verschiedenen Tagen in unseren Räumen sein.  
Eintritt monatlich 2 Mark, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag  
ebenfalls 7 Mark für den folgenden Tag.



Verantwortlich: v. Brunsgebreit: durch unsere Buchdruckerei 1,45 Mk.  
von unserer Seiten ins Haus gebracht 1,60 Mk. und durch den  
Verleger 1,50 Mk.

Verantwortlich und monatlich Besizer werden außer in der  
Buchdruckerei, Hauptstraße 10, auch von unserer Seiten und durch  
Kaufleute, Buchhändler angenommen.

Antikares Verkündigungsblatt für die Stadt Deuchtern.

61.

Dienstag, den 1. Januar 1918.

57. Jahrgang

## Neujahr 1918.

Der Übergang aus einem alten in ein neues Jahr ist  
in jedem Ahnenden und nachdenklichen Menschen feierlich-  
ernte Sättigung aus. Die Reihe der einen jeden von  
aus zunehmenden Jahre ist begrenzt, und mit der Ver-  
änderung eines jeden nähert sich uns mehr dem Lebens-  
abend, dem Grabe. Dieser Gedanke birgt nicht Furcht oder  
Grauen Erregendes, sondern entspricht lediglich dem un-  
abänderlichen und ewigen Wechsels des Werdens und Ver-  
gehens. Je fester wir verankert sind in diesen irdischen  
Dingen, je mehr wir uns mit unseren kleinen Wünschen  
und Sorgen einzufinden verstehen in die große Weltordnung,  
um so durchdringender wird für uns der Schleier, der das  
Fünftägige von dem Vergangenen trennt. Wir erkennen,  
wie die Schicksale der Menschen und der Völker sich im  
ewigen Rhythmus vollziehen, wie sie von Gott aus-  
gehen und in Gott münden. Die Sonne ist in aller  
Weise — In jeder Hinsicht Weisung — und ihre vor-  
geschickte Weisung vollendet sich mit Donnerlärm. So  
vollständig ist ein Jahr nach dem andern in das Meer  
der Vergessenheit. Keine entscheidende Stunde kehrt zurück.  
Jeder Jahreswechsel lehrt uns, daß die Zeit des Menschen  
sofortbar ist und daß die vornehmste Lebensaufgabe  
eines jeden von uns darin besteht, die ihm zugewiesene  
Zeitspanne so fruchtbar und heilbringend wie möglich aus-  
zunutzen.

In Aufgaben stellt es nie. Jedes neue Jahr eröffnet  
uns ein ganzes Arsenal von Pflichten. Wo diese nach der  
einen oder der anderen Richtung hin vernachlässigt wurden,  
da bietet der Jahreswechsel einen willkommenen Anlaß  
zur Besserung. Das ist ja eben, das große Wortwort des  
Lebens, daß er aus Tadeln und abzuwehrenden Tadeln jeden  
Tugendbild Satt machen und zu dem rechten Weg des Lichts  
und des Gewissens zurückführen kann. So ist das ein  
sonderbares Gesetz, daß auch dem Schicksal und dem  
Ergebnis unter uns in die Hand gegeben und mit un-  
vergleichlichen Vortoren ins Herz geschrieben ist. Demjenigen entäußert  
sich selbst seines höchsten Wertes, der die ihm gebotene  
Möglichkeit, durch immer weiter freies Denken und  
emporgarbeln, ungenutzt läßt. Wir feiern das neue  
Kriegs-Jahr, unter dem Zeichen des neuen Jahres, während  
der Kriegszeit überwiegen die Gedanken an Heiligkeit und  
Opfer. Aber das ist nicht doch noch viel zu befehlen, was  
wir wollen das leugnen. Wir erleben in der Kriegsgemeinschaft  
und dem Schicksal, die anstrengend unauströmbare Welt,  
das garstige Gegenbild der in der freien Kriegszeit ent-  
falteten hohen Tugenden unseres Volkes. Wir glauben  
auch, daß die Gemüthsstärke des Deutschen in den  
großen Kämpfen des Krieges Gottes Werk sei ein eherner  
Fels aufgeteilt ist, sich in der Kriegszeitfragen und deren  
von den zukünftigen Personen getroffenen Lösungen sicher  
und allgemeiner geltend machen könnte. Wir dürfen doch  
nicht vergessen, daß auch die politischen Vereinbarungen  
nur mit Zustimmung unserer Obersten Genehmigung  
treffen werden und daß das Vertrauen zum Kaiser und  
zu Hindenburg seinen Danksagen zufließen werden läßt.

Die höchsten Vertrauen aufgebracht, treten mit Beherrsch  
und in der Gemüthsstärke in das neue Jahr ein, was es  
auch bringen möge, es wird uns zum Ziele dienen. Die  
Hoffnung, das im Osten aufgekommene Morgenrot eines  
neuen Tages könnte die ganze, von der Kriegszeit heim-  
geladene Welt mit ihrem Elend erlösen und erleuchten,  
kann uns nach der brutalen Art, in der die Weltmacht  
und die Weltmacht die letzte von russischer Seite ergangene  
Einladung zur Teilnahme an allgemeinen Friedensverhand-  
lungen zurückweisen, leider nicht mit in das neue Jahr  
hineinnehmen. Die Weltmacht, die unsere ehrliehen Frieden-  
sparole für Lug und Trug ausgeben, erklären auch un-  
sere Friedensparole für Blendwerk und Spiegelschreiber.  
Daher bitten unsere Gedanken auch den letzten Rest eines  
Bewusstseins entgegen hat, mit dem sie die Kriegsverhand-  
lung vor Gott, vor ihrem Gewissen und vor ihren Vätern  
verantworten könnten, halten sie an ihrem wichtigsten  
Entschlusse fest, den Krieg bis zur Vernichtung Deutschlands  
fortzuführen. Das Blut, das noch vergossen werden muß,  
kann aber die verbrecherischen Kriegsführer in Paris,  
London und Washington. Nach der veränderten Kriegs-  
lage werden die Schritte, die zu der Abklärung nieder-  
lassen, fürchterlich sein und sie werden uns, besonders im  
Verlaufe des neuen Jahres den allgemeinen Frieden  
bringen, entweder durch den glatten Sieg unserer guten  
Waffen, oder indem die bis zum Weltfrieden getriebenen  
Völker der Weltmacht, die laut und heiß nach Frieden  
verlangen, ihre Despoten und Kriegsmittelwerke von dannen  
jagen. Wenn wir unserer Freunde und Bekannten am  
Neujahrstage die Hand schütteln, so tun wir es daher in  
der festen Überzeugung, daß uns das Jahr 1918 den gerechten  
Frieden bringen wird, wie es auch Hindenburg verheißt  
hat. In dem Sinne wünschen wir auch an dieser Stelle  
unseren freundlichen Lesern ein gutes neues Jahr.

## Der Weltkrieg

Gehegruppierung: Hauptstadt. In einzelnen

Abkühlen der Handelskriege, nämlich von der Seite  
bei Brinnant und Sonntags nach die Feiertäglichkeit  
gegen Abend 5. Ulich von Reipzig und Weickpach  
geleiteten mehrlage englische Erfindungsarbeiten.

Gehegruppierung Deutscher Kronprinz. Nördlich von  
Courteen drangen Aufklärungsabteilungen in die franzö-  
sische Linie und brachten einige Gefangene zurück.

## Deutscher Kriegshauplatz.

Nichte Neues.

Mazedonische Front.

Am Prespa-See, nordwestlich von Monastir und am  
Dejran-See teilweise neue Artillerieabteilungen.

## Der italienische Krieg.

Ein italienischer Angriff gegen die Höhen östlich vom  
Monte Tomba scheiterte in unserem Feuer.

## Die Voraussetzungen allgemeiner Friedens- verhandlungen.

Die Auslegung, als stelle die Antwort des Vierbundes  
auf die russischen Vorschläge ein neues allgemeines Frieden-  
angebot dar, wird in einer falschen Weise  
Wiedergabe der Kämpfe, ist entschieden zurückgewiesen. Es  
heißt da: „Die Voraussetzungen, daß die Bundesgenossen  
Ausland sich sämtlich rückhaltlos auf den Standpunkt des  
unveränderten Friedens stellen.“ Die Voraussetzung bezieht  
sich auf die eigentlichen Fragen unserer Kolonien, des  
Daneubus auf die nationalen Minderheiten, der grundsätz-  
liche Ausmaß jedes Kriegszustandes sind Bedingungen,  
die vor etwa möglichen allgemeinen Verhandlungen gewahrt  
bleiben müssen. Die neueste Rundgabe unseres Bundes  
ist beizufügen die allgemeinen Friedensverhandlungen fest.  
Das ist kein Friedensangebot, sondern eine grundsätzliche  
Erklärung der Friedensbereitschaft unter bestimmten Vor-  
aussetzungen, über die nicht nicht gestritten werden sollte.“  
Die hier aufgestellten Vorbehalte belegen sich, wie die  
Doff. Hg. betont, lediglich auf die Geltung der Verbün-  
denbündnisse, unsere Vereinbarungen mit Ausland werden  
von dem mehreren Verträgen der Welt nicht berührt.  
Wenn diese die Welt bis zum Ende der Welt  
halten, kann die Welt bis zum Ende der Welt  
halten und Ausland vorwiegend in Grundfragen eines gerechten  
Friedens zu erklären, so sind wir ihnen gegenüber nicht  
hoch an die Christenformel von West-Blomst gebunden,  
wohl aber bleibt unsere Bindung bestehen in allen Fragen,  
die das Verhältnis der Türkei, Bulgariens, Österreich-  
Ungarns und Deutschlands zu den im Russischen Reich  
zusammengeschlossenen Völkern und Völkern zweiter Gebiete  
betreffen.

Der Hauptentschluß des Reichstages, der zum  
1. Januar eintrifft, werden war, mit mehrheitlich  
erster Lage früher zumutellen, etwa am 7. oder 8. des  
neuen Monats. Da am 4. Januar die Überlegungsjahre  
der Entente-Regierungen für die russische Einladung zur  
Teilnahme an den allgemeinen Verhandlungen erst abläuft,  
so würde die wichtige Entscheidung dem Ausschuss am  
3. Januar noch nicht unterbreitet werden können.

Die französischen englischen Verluste.

Nach den amtlichen Feststellungen haben die Verluste  
der Engländer eine enorme Steigerung erfahren. Da die  
Verluste nicht zum einzigen Boden in den amtlichen Mit-  
teilungen, geben uns die nachfolgenden Zahlen ein Bild von  
den im November erlittenen Verlusten. Vom 10. bis  
20. November 1917 betrug der Gesamtverlust 41.343 Mann,  
der Tagesdurchschnitt also 4134 Mann. Vom 20. bis  
30. November verloren die Engländer insgesamt 43.768,  
täglich also 4376 Mann. Es haben in der letzten Woche  
des November mitlich täglich 242 Mann mehr als Verlust  
gemeldet, als in den ersten Tagen des Monats. Die  
Verluste vom 21. bis 30. November umfassen: an Toten  
358 Offiziere, 9272 Mann; an Verwundeten und Vermissten  
1129 Offiziere, 33.011 Mann.

## Abschluß des Vorfriedens.

Einigung in den Hauptpunkten. Vereinbarung des  
Westbegünstigung. Ausstaltung Polens, Litauens,  
Ruslands und Teile Ostlands und Inlands aus  
dem russischen Reichsverbande.

Die Regelung der wichtigsten Fragen ist in  
vielen Punkten bei Fortsetzung der Friedensverhandlungen  
in West-Blomst reiflich erreicht worden, in anderen Punkten  
haben sich die Ansichten derart geändert, daß die Hoffnung  
auf Erzielung eines Einvernehmens auch in diesen Punkten  
da ist. Im Laufe der längeren Besprechung zwischen den  
Delegationen der Verbündeten und Auslands wurde die  
vorläufige Beratung jener Punkte benötigt, die auch bei  
Abschluß des allgemeinen Friedens zwischen Russland einer-  
seits und diesen Völkern andererseits erreicht werden

müssen. Diese Beratungen sind im Geiste der Verständlich-  
keit und des gegenseitigen Verständnisses geführt worden.  
In einem ganzen Reihe wichtiger Punkte wurde die Basis  
für die Einigung geschaffen. Außer politischen Fragen  
wurden auch solche rechtlicher und wirtschaftlicher Natur  
verhandelt und vorbehaltlich der Prüfung durch die be-  
treffenden Behörden und der endgültigen Debatte in beider-  
seitiger Weise geregelt.

Vereinbarungen im Einzelnen. Zunächst wurde  
Einigung über die Wiederherstellung des durch den  
Krieg unterbrochenen Vertragszustandes erzielt. Ferner  
wurde vereinbart, daß in rechtlicher wie in wirtschaftlicher  
Beziehung das eine Land von dem andern nicht schlechter  
behandelt werden solle, als irgend ein drittes Land, das  
sich nicht auf Vertragsrechte berufen kann. Rechtliche  
Fragen sollen aufgeben, die davon Betroffenen in ihre früheren  
Rechte wieder eingestuft oder entschädigt werden.

In weiteren Bestimmungen werden die für die Kriegs-  
zeitigen und Kriegszuständen aufgestellten Regeln näher  
angegeben. Namentlich einige man sich auch über die  
Abhandlung der den Zivilanghörigen außerhalb des Kriegs-  
gebietes erwachsenen Schäden. Über die gegenseitige  
Wirtschaft und Heimbeförderung von Kriegsgefangenen  
und Zivilinternein wurde grundsätzliche Einigung  
erzielt. Was die Letzte gilt von der Rückgabe der beider-  
seitig beschlagnahmten Güter.

Einlich wurde die schärfste Wiederannahme der  
diplomatischen und konsularischen Beziehungen vor-  
genommen. In wirtschaftlicher Hinsicht ergab sich ein  
Verständnis über die historische Einsetzung des Kriegs-  
gebietes, über die Wiederherstellung des Handels-  
verkehrs und über die Einsetzung eines organisierten  
Wirtschaftsverkehrs. Ferner wurde im wesentlichen Aberein-  
stimmung über die Grundlage erzielt, auf welcher die wirt-  
schaftlichen Beziehungen der beiden Länder dauernd ge-  
regelt werden sollen.

Die besetzten Gebiete. Ausland schlug zu diesem  
wichtigen Verhandlungspunkte vor: Es zieht seine Truppen  
aus den von diesen okkupierten Teilen Österreich-Ungarns,  
der Türkei und Persiens zurück und die Wärdie des Ver-  
bündeten Auslands, Polen, Litauen, Russland und den anderen  
Verbündeten Auslands. Entsprechend den Grundgedanken der rus-  
sischen Regierung, die das Recht aller in Ausland lebenden  
Völker ohne Ausnahme auf Selbstbestimmung bis zur Ab-  
änderung verleiht hat, wird der Bevölkerung dieser Ge-  
biete die Möglichkeit gegeben werden, einen Bürger-  
genau bestimmter Volkswillkommen frei über die Frage  
über die Bildung eines selbständigen Staates zu entscheiden.  
Hierbei ist die Anwesenheit irgendwelcher Truppen in den  
abstimmenden Gebieten nicht zulässig, außer von nationalen  
oder örtlichen Mägen. Bis zur Einigung dieser Fragen  
oder legt die Bevölkerung dieser Gebiete in den Händen  
von demokratischer Weise gewählten Vertretern der be-  
treffenden Bevölkerung selbst. Die Frist der Räumung nach  
den nächsten Umständen und dem Beginn und Verlauf der  
Demobilisation des Heeres wird durch eine besondere mil-  
itärliche Kommission bestimmt.

Deutschlands Vorschlag. Der deutsche Unterhändler  
beantragte folgende Fassung der beiden ersten Artikel des  
Vorläufervertrages:

Artikel 1. Russland und Deutschland erklären die Be-  
endigung des Kriegszustandes. Beide Nationen sind ein-  
schließen, fortan in Frieden und Freundschaft zusammen zu  
leben. Deutschland möchte unter der Voraussetzung der  
Erfüllung der aufgeführten vollen Gemeinschaft  
gegenüber seinen Bundesgenossen bereit sein, sobald der  
Frieden mit Ausland geschlossen und die Demobilisierung  
der russischen Streitkräfte durchgeführt ist, die letzten  
Stellungen und das besetzte russische Gebiet zu räumen, so-  
weit sich nicht aus Artikel 2 ein anderes ergibt.

Artikel 2. Nachdem die russische Regierung entsprechend  
ihren Grundgedanken, für alle im Bereiche des russischen  
Reiches lebenden Völker ohne Ausnahme an bis zu ihrer  
völligen Abänderung gebendes Selbstbestimmungsrecht  
proklamiert hat, nimmt sie Kenntnis von den Beschließen,  
nomin der Volksmille ausgedrückt ist, für Polen sowie für  
Litauen, Russland, Teile von Ostland und Inland die volle  
Selbstständigkeit in Anspruch zu nehmen und aus dem rus-  
sischen Reichsverbande auszuscheiden.

Die russische Regierung erklärt an, daß diese Grund-  
gedanken unter den gegenwärtigen Verhältnissen als Grund-  
satz des Volkswillens anzuerkennen sind, und ist bereit, die  
hieraus sich ergebenden Folgerungen zu ziehen. Da in den  
benannten Gebieten, auf welche die vorstehenden Bestimmungen  
Anwendung finden, die Frage der Räumung nicht so liegt,  
daß diese gemäß den Bestimmungen des Artikel 1 vor-  
genommen werden kann, so werden Zeitpunkt und Um-  
stände der nach russischer Auffassung nötiger Verdrängung  
der von den vorstehenden Bestimmungen betroffenen durch ein  
Vollkommen auf freier Grundlage, bei der irgendein mil-  
itärlicher Druck in jeder Weise ausgeschlossen ist, der Be-  
ratung und Befreiung durch eine besondere Kommission  
vorgehalten.

Die russische Delegation nahm in Kenntnis





**Einführung der Zinscheine der preussischen Staatsschuld und der Reichsschuld sowie Erneuerung der Zinscheinbogen.**

Die Zinscheine der preussischen Staatsschuld und der Reichsschuld werden bereits vom 21. des dem Fälligkeitstermin vorangehenden Monats ab bei den Zinscheineinlösungstellen eingelöst und bei allen hauptamtlich verwalteten staatlichen Kassen, mit Ausnahme der Kassen der Staatsbahnbauverwaltung, sowie bei Einrichtung der durch die Gemeinden zur Zahlung gelangenden direkten Staatsteuern in Zahlung genommen.

Die Zinscheine der Reichsschuldanteile werden ferner in kleinen Mengen (in der Regel nur bis zu 3 Büllet von zusammen höchstens 160 M.) an den Stellen der Reichspostanstalten in Zahlung genommen oder gegen bar umgetauscht. In Orten ohne Reichspostanstalten, sowie die Postamtstellen (bei Postämtern 2. Klasse die Postämter) diese Zinscheine auch in größeren Mengen und in jeder Höhe von 21. des letzten bis zum 10. des ersten Fälligkeitsterminmonats gegen bar zu. Durch Vermittlung der Zinscheineinlösungstellen können auch neue Zinscheinbogen kostenlos bezogen werden.

Weissenfels, den 27. Dezember 1917.  
Der Königl. Landrat. **Partel 18.**

**Verkauf von Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfen.**

Dem Landkreis Weissenfels stehen in nächster Zeit wieder ein großer Vorrat Männer-, Frauen- und Kinderstrümpfe zu Verfügung. Kleinbändler, die den Verkauf zu den bestehenden Bestimmungen übernehmen wollen, wird anheimgegeben, ihre Bestellung schriftlich oder mündlich im Kreisamtsbüro Zimmer 42 bis spätestens 3. Januar 1917 anzugeben.

Weissenfels, den 20. Dezember 1917.  
Schriftf. des Kreisamtsbüros. **Königl. Landrat Partel 18.**

**Bekanntmachung.**

Durch die Bekanntmachung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes vom 24. November 1917 ist der beschleunigte Ausbruch und die beschleunigte Ablieferung von Mehl, Weizen, Dinkel, Gerste und sämtlichen Getreidesorten angeordnet worden. Spätestens vom 1. März 1918 ab werden die jetzt für die gesamten Erträge geltenden Höchstpreise um je 100 M. für die Tonne M. 5 für den Zentner herabgesetzt. Es ist anzunehmen, daß die Herabsetzung der Preise für die Provinz Sachsen oder wenigstens einige Teile derselben und jedenfalls auch für den Kreis Weissenfels bereits im Laufe des Februar erfolgt. Ich wolle hierauf schon jetzt hin, damit jeder Landwirt das bei ihm noch vorhandene Getreide rechtzeitig ausbreiten und abliefern kann.

Weissenfels, den 28. Dezember 1917.  
Der Vorsitzende des Kreisamtsbüros. **Königl. Landrat, Partel 18.**

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 15. Februar 1887 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem bevorstehenden Quartalswechsel der Umzug für

- kleinere Wohnungen aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend, am 2. Januar 1918
- mittlere Wohnungen, aus drei heizbaren Zimmern bestehend, am 3. Januar 1918
- größere Wohnungen, aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend, am 4. Januar 1918

beendet sein muß. Der Umzug ist derart zu fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen lassen und damit ungebündelt bis zum Ablauf der Umzugsfrist in entsprechender Weise fortfahren kann. Teuchern, den 25. Dezember 1917.

Die Polizei-Verwaltung.

**Auszahlung der Familienunterstützungen.**

Die nächste Auszahlung der Unterstützungsbeiträge an die Angehörigen der zum Kreisamt Weissenfels findet in folgender Ordnung statt: **Donnerstag, den 3. Januar 1918 vormittags Nr. 1 - 400 Freitag, den 4. Januar 1918 vormittags Nr. 401 - 743.** Die Empfänger haben jede wichtige Veränderung ihrer Verhältnisse (Geburt und Tod von Kindern, Vollendung des 15. Lebensjahres der Kinder) anzuzeigen.

Die Unterstützung muß aller 14 Tage abgehoben werden, monatliche Abhebung ist nicht mehr angängig. Zur schnelleren Abfertigung wolle jeder Empfänger Kleingeld mitbringen.

Entlassungen, sowie Verlaubungen über 1 Monat von Einberufenen sind ebenfalls zu melden. Teuchern, den 29. Dezember 1917.

Der Magistrat.

Die zur Reinigung der Straßen Verpflichteten bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß ihnen nach §§ 6-9 der Straßen-Polizei-Ordnung obliegt:

- bei entfallender Glätte den Bürgersteig zur Vermeidung des Ausgleitens mit Asche, Sand oder Sägespänen zu bestreuen,
- den Bürgersteig und die Gassen von Schnee und Eis frei zu machen,
- den von Bürgersteig und Gassen entfernten Schnee auf der Fahrbahn auszubreiten.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften zieht polizeiliche Bestrafung nach sich, bei Unfallsfällen, welche als Folge der Nichtbeachtung obiger Bestimmungen festgestellt werden, können die Säumnisse noch besonders zur Verantwortung gezogen werden.

Schließlich bemerken wir noch daß nur der von den Bürgersteigen und Gassen entfernte Schnee auf die Fahrbahn auszubreitet werden darf, der von den Gassen befestigte Schnee muß aus der Stadt entfernt werden und treten auch hier bei Zuwiderhandlungen Bestrafungen ein. Teuchern, den 14. Dezember 1917.

Die Polizei-Verwaltung.

Ich habe meine Praxis wieder übernommen. Sprechstunden täglich von 8-9 Uhr ausser Dienstags und Freitags. **Dr. Jacob.**

**Säuglingsfürsorge.**

Am Mittwoch, den 2. Januar nachm. 8 Uhr ärztliche Besichtigungen und Wägen der Säuglinge im alten Schulhaus.

**Neuen Jahr**  
wünscht ihrer werten Kundschaft von Stadt u. Land  
**Elisabeth Worischek**

Unter werten Kundschaft zum **Jahreswechsel** die herzlichsten Glückwünsche.  
**Th. Hanbenreißer**  
Fleischer u. 8 Fran.

Herzlichen Glückwunsch zum **Jahreswechsel** unseren lieben Gäten und Bekannten  
**Fam. E. Angermann**

Unserer werten Kundschaft und Gäten **Herzlichen Glückwunsch z. Jahreswechsel**  
**Bruno Billhardt und Frau.**

Ein Festen bringendes **neues Jahr** wünscht seinen werten Gäten  
Familie **Emil Schirmer.**

Herzliche Glück- u. Segenswünsche zum **neuen Jahr** unserer werten Kundschaft von Stadt u. Land  
**Jul. Luxonius und Frau.**

**Elba Pfeiffer**  
**Kurt Hininger**  
grüssen als Verlobte.  
Teuchern, d. 1. Jan. 1918.

Für die aus Anlass unserer vollzogenen Kriegstrauung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir auf diesem Wege unsern besten Dank.  
Unteroff. **Fritz Weise u. Frau** geb. Börner.  
Ein Paar komplette **Glockengeläute** mit Kammerlein sind zu verkaufen bei **Richard Scharnmidt am Markt.**  
Schnitzkunst, Dendend Verlag Otto, Weichens, Teuchern

**Kirchliche Nachrichten**  
am Neujahrstage (1. 1. 18)  
Leschern: Vorm. 10 Uhr. Oberpf. Klagenmann.  
Gröden: Nachm. 17, Uhr. Oberpf. Klagenmann.  
Unterweissen: Vorm. 9 Uhr. Pf. Schumann.  
Schalkau: Vorm. 11 Uhr. Pf. Weigmann.

**Schützenverein**  
Mittwoch, den 2. Januar  
abends 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
in Schulz Rekonstruk am Markt.  
Der Vorstand.

**Eine Stube**  
zu vermieten Ostern zu beziehen.  
Dorfstr. 9.a

**Kleineres Wohnhaus**  
mit Feld u. Garten zu kaufen gesucht.  
Biete Off. mit Preis unter N. N. an die Exp. erbeten.

**2 schöne Wohnungen**  
zu vermieten zu erfragen Geschäftshaus Emil Seigle.

**Wohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten.  
Bierstr. 33.b  
Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.  
**Bermann Walter u. Frau.**

Das Beilegen eines Wandkalenders ist behördlich nicht gestattet.  
Wir empfehlen unseren Abonnenten einen Kalender zum Preise von 2 Stück 5 Pf „Wöchentlich Anzeiger“, f. Teuchern.

Wir gratulieren unsern Stammschwägern **Georg Weener** zu seinem 23. Weigen alle es ist bios wegen 

Die besten Wünsche zum **Jahres-Wechsel** senden ihrer werten Kundschaft von Stadt und Land  
**Familie L. Busch.**

Herzlichen Glückwunsch zum **Neuen Jahr** unserer werten Kundschaft von Stadt u. Land  
**Paul Taubert und Frau.**

Ein glücklich's **Neujahr** wünschen ihrem werten Gäten, Freunden und Bekannten  
**Franz Fischer u. Frau.**

Ein glückliches **Neu-Jahr** wünschen ihren werten Kunden  
**Otto Beer, Fleischermstr. und Frau.**

Herzlichen Glückwunsch zum **Jahreswechsel** meiner werten Kundschaft von Stadt und Land  
**Emil Hamann, Teuchern, Klempner und Installateur.**

# Wochenblätter Anzeiger

für Teuchern und Umgegend.

**Abonnementpreis:** Die 14 tägige Ausgabe 15 Nig.  
Vergeltungsnummer in der Reichsdruckerei dieses Blattes, Reichstraße 10  
von Postreue vom 1. März. Strohger und Isolierte Anzeigen  
werden am sonntäglichen Tage in unseren Blättern sein.  
Gesamt wöchentlich 2mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag  
abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



**Verkaufspreis:** durch unsere Geschäftsstelle 1,45 Nig.  
von unter: 1,00 Nig. und durch den  
Verkauf 1,35 Nig.  
Verkaufspreis und monatliche Beiträge werden außer in der  
Geschäftsstelle, Reichstraße 10, auch von unseren Stellen und allen  
Kaufleuten angenommen.

Amtliches Verkündungsblatt für die Stadt Teuchern.

11.

Dienstag, den 1. Januar 1918.

57. Jahrgang

## Neujahr 1918.

Der Übergang aus einem alten in ein neues Jahr ist für jeden denkenden und nachdenklichen Menschen feierliche Stimmungen aus. Die Jahre der einen leben von uns ausgemessenen Jahre ist begrenzt, und mit der Vollendung eines jeden nähern wir uns mehr dem Lebensausgang, dem Grabe. Dieser Gedanke birgt nicht Furcht oder Trauen Erregendes, sondern entspricht lediglich dem unabänderlichen und ewigen Weltgesetz des Werdens und Vergehens. So sehr wir vorant in diesen obliegenden Jahren, je mehr wir uns mit unseren eigenen Wünschen und Sorgen eingehend beschäftigen in die große Weltordnung, um so durchlässiger wird für uns der Schleier, der das Unbegreifliche von dem Vergangenen trennt. Wir erkennen, wie die Schicksale der Menschen und der Völker sich im gigantischen Rhythmus vollziehen, wie sie von Gott ausgehen und in Gott münden. Die Sonne ist in aller Weise — In der verfahrenen Welt — und ihre vorübergehende Reise — Vollendet sie mit Donnerlärm. So soll unauflöslich ein Jahr nach dem andern in das Meer der Bergesehnsucht. Keine entscheidende Stunde steht zurück. Jeder Jahreswechsel lehrt uns, daß die Zeit des Menschen sofortiges Gut ist und daß die vornehmste Lebensaufgabe eines jeden von uns darin besteht, die uns zugewiesene Zeitspanne so reichlich und heilbringend wie möglich auszunutzen.

Im Neujahr fehlt es nie. Jedes neue Jahr eröffnet uns ein ganzes Arsenal von Möglichkeiten. Wo dies nach der einen oder der anderen Richtung hin vernachlässigt wurden, da bietet der Jahreswechsel einen willkommnen Anlaß zur Besserung. Das ist ja eben das große Wortwort des Jahres, daß es auf solchen und abwegigen Seiten leben

Abzählen der Handbrosen Front, südlich von der Scarpe bei Courcort und Gonnellen nahm die Frontstellung gegen Abend zu. Ostlich von Neuport und Roelkapel schloßen mehrere englische Stützpunktsvorsätze.  
Heeresgruppe Deutscher Front. Nordlich von Courcort drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Linien und brachten einige Gefangene zurück.

## Deftlicher Kriegsschauplatz.

Nicht Neues.  
Machowische Front.  
Am Brespa-See, nordwestlich von Monastir und am Dojran-See teilweise rege Artilleriekämpfe.

## Der italienische Krieg.

Ein italienischer Angriff gegen die Höhen östlich von Monte Tomba scheiterte in unserem Feuer.  
Die Voraussetzungen allgemeiner Friedensverhandlungen.

Die Auslegung, als stelle die Antwort des Vierbundes auf die russischen Vorschläge ein neues allgemeines Friedensangebot dar, wird in einer halbamtlichen Berliner Mitteilung der Köln-Ztg. entschieden zurückgewiesen. Es heißt da: „Die Voraussetzung, daß die Bundesgenossen sich sämtlich rückwärts auf den Standpunkt zurückziehen, ist nicht zulässig. Die russische Vorschläge bezuglich der einflussreichsten Frage unserer Kolonien, der Frage auf die nationalen Mindestbedürfnisse, der grundsätzliche Ausschluß jedes wirtschaftlichen Einverständnisses, die vor etwa möglichen allgemeinen Verhandlungen geschwieben werden müssen. Die russische Forderung eines Bundes stellt befristet die allgemeinen Friedensverhandlungen fest. Das ist kein Friedensangebot, sondern eine grundsätzliche Erklärung der Friedensbereitschaft unter bestimmten Voraussetzungen, aber die nicht mehr gestritten werden sollte.“

Die hier aufgeführten Vorschläge betreffen sich, wie die Köln-Ztg. betont, lediglich auf die Faltung der Verbündeten Deutschlands, unsere Verhandlungen mit Rußland werden von dem mit deren Bestehen der russischen Forderung unberührt. Wenn diese die Frist bis zum 4. Januar nicht dazu benutzen, ihren Anschluß an die zwischen dem Vierbund und Rußland verabredeten Grundlinien eines gerechten Friedens zu erklären, so sind wir ihnen gegenüber nicht mehr an die Geschäftsformel von Brest-Litowsk gebunden, wohl aber bleibt unsere Bindung bestehen in allen Fragen, die das Bestehen der Türkei, Bulgariens, Österreich-Ungarns und Deutschlands zu den im Russischen Reich zusammengefloßenen Völkern und Völkern zweier Erdteile betreffen.

Der Hauptanschlag des Reichstags, der zum 3. Januar einberufen worden war, wird wahrscheinlich erst einige Tage später zusammentreten, etwa am 7. oder 8. des neuen Monats. Da am 4. Januar die Übergangspräsident der Entente-Regierungen für die russische Einladung zur Teilnahme an den allgemeinen Verhandlungen erst abzuwarten, so würde die wichtige Entscheidung dem Ausschuss am 3. Januar noch nicht unverzerrt werden können.

Die französischen englischen Verluste.  
Nach den amtlichen Feststellungen haben die Verluste der Engländer eine erneute Steigerung erfahren. Da die Verluste erst nach einigen Wochen in den amtlichen Listen erscheinen, geben uns die nachstehenden Zahlen ein Bild von dem im November erlittenen Verlusten. Vom 10. bis 20. November 1917 betrug der Gesamtverlust 41.843 Mann, der Tagesdurchschnitt also 4184 Mann. Vom 20. bis 30. November verloren die Engländer insgesamt 48.768, täglich also 4876 Mann. Sie haben in der letzten Dekade des November mithin täglich 242 Mann mehr als Verlust gemeldet, als in der gleichen Dekade des November. Die Verluste vom 20. bis 30. November umfassen an Toten 568 Offiziere, 9272 Mann; an Verwundeten und Vermissten 1329 Offiziere, 38.011 Mann.

## Abzählung des Vorfriedens.

Einigung in den Hauptpunkten. Vereinbarung des Weißbegünstigung. Aufzählung Polens, Litauens, Auslands und Teile Ostlands und Nordlands aus dem russischen Reichsverbande.

Die Regelung der wichtigsten Fragen in vielen Punkten der Vorfrage der Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk reiflich erledigt worden, in anderen Punkten haben sich die Ansichten derart gehärtet, daß die Hoffnung auf Erzielung eines Einverständnisses auch in diesen bezweifelt ist. Im Laufe der jüngsten Besprechung zwischen den Delegationen der Verbündeten und Rußlands wurde die vorläufige Beratung jener Punkte beendet, die nach dem Abschluß des allgemeinen Friedens zwischen Rußland einerseits und diesen Völkern andererseits anerkannt werden

müssen. Diese Beratungen sind im Geiste der Verständlichkeit und des gegenseitigen Verständnisses geführt worden. In einer ganzen Reihe wichtiger Punkte wurde die Basis für eine Einigung geschaffen. Wägen politischen Interesses wurden auch solche schwächer und unvollständige Punkte verhandelt und vorberichtet, der Prüfung durch die heimischen Behörden und der englischen Delegation in betreffender Weise geregelt.

Vereinbarungen im Einzelnen. Zunächst wurde Einigung über die Wiederherstellung des durch den Krieg unterbrochenen Vertragszustandes erzielt. Ferner wurde vereinbart, daß in rechtlicher Hinsicht die russischen Verträge, die eine Bindung von anderen nicht schließt, behandelt werden solle, als irgend ein drittes Land, das sich nicht auf Vertragsrechte berufen kann. Kriegsverträge sollen wieder eingeleitet oder ersetzbar werden.

In weiteren Bestimmungen werden die für die Kriegskosten und Kriegsschäden aufgestellten Regeln näher ausgeführt. Namentlich einigte man sich auch über die Behandlung der von den Verbündeten während des Krieges erzwungenen Entschädigungen. Über die gegenseitige Freistellung und Geiselnahme von Kriegsgefangenen und Zivilisierungen wurde grundsätzliche Einigung erzielt. Das Gleiche gilt von der Rückgabe der beiderseitigen Raubschiffschiffe.

Endlich wurde die schleunige Wiederzunahme der diplomatischen und konsularischen Beziehungen vorgeschlagen. In wesentlichen Punkten wurde die russische Forderung, über die Wiederherstellung des Handelsverkehrs und über die Einrichtung eines organisierten Warenverkehrs, ferner wurde im wesentlichen die Vereinbarung über die Grundlage erzielt, auf welcher die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Länder dauernd geregelt werden sollen.

Die besetzten Gebiete. Rußland schlug zu diesem wichtigen Verhandlungspunkte vor. Es nicht keine Fragen aus der von diesen okkupierten Zellen Österreich-Ungarns, der Türkei und Persiens zurück, und die Mächte des Vierbundes aus Polen, Litauen, Kurland und den anderen Gebieten Rußlands. Entsprechend den Grundbegriffen der russischen Regierung, die das Recht aller in Rußland lebenden Völker ohne Ausnahme auf Selbstbestimmung bis zur Abänderung verstanden hat, wird der Bevölkerung dieser Gebiete die Möglichkeit gegeben werden, binnen kürzester, genau bestimmter Frist vollkommen frei über die Frage ihrer Vereinigung mit dem einen oder anderen Reich oder über die Bildung eines selbständigen Staates zu entscheiden. Hierbei ist die Unversehrtheit irgendwelcher Truppen in den abstimmen Gebieten nicht zulässig, außer von nationaler oder örtlicher Willen. Bis zur Entscheidung dieser Fragen oder liegt die Bevölkerung dieser Gebiete in den Händen von in demokratischer Weise gewählten Vertretern der örtlichen Bevölkerung selbst. Die Frist der Abstimmung nach den näheren Umständen, nach dem Beginn und Verlauf der Demobilisation des Heeres wird durch eine besonders militärische Kommission bestimmt.

Deutschlands Vorklage. Der deutsche Unterhändler beantragte folgende Fassung der beiden ersten Artikel des Reduktionsvertrages:

Artikel 1. Rußland und Deutschland erklären die Beendigung des Kriegszustandes. Beide Nationen sind entschlossen, fortan in Frieden und Freundschaft zusammen zu leben. Deutschland würde (unter der Voraussetzung der Beendigung der gegenwärtigen russischen Gemeinlichkeit gegenüber seinen Bundesgenossen) bereit sein, sobald der Frieden mit Rußland geschlossen und die Demobilisation der russischen Streitkräfte durchgeführt ist, die folgenden Stellungen und das besetzte russische Gebiet zu räumen, so wie sich nicht aus Artikel 2 ein anderes ergibt.

Artikel 2. Nachdem die russische Regierung, entsprechend ihrer Grundbegriffen, für alle im Verbands des russischen Reiches lebenden Völker ohne Ausnahme an die zu ihrer völligen Befreiung gebenden Selbstbestimmungsrechte proklamiert hat, nimmt sie Kenntnis von den Beschließen, worin der Volkswille ausgedrückt ist, für Polen, Litau, für Litauen, Kurland, Teile von Ostland und Nordland die volle Selbstbestimmtheit in Anspruch zu nehmen und aus dem russischen Reichsverbande auszuscheiden.

Die russische Regierung erkennt an, daß diese Rückgebungen unter den gegenwärtigen Verhältnissen als Rückgabe des Volkswillens anzusehen sind, und ist bereit, die Herausgabe der Gebiete zu sehen. Da in dem einen Gebiete, auf welche die vorstehenden Bestimmungen Anwendung finden, die Frage der Räumung nicht so liegt, daß diese gemäß den Bestimmungen des Artikel 1 vorgenommen werden kann, so werden Zeitpunkt und Modalitäten der nach russischer Auffassung nötigen Befreiung der schon vorliegenden Bestimmungen durch ein Volksvolk auf ihrer Grundlage, bei der irgendein militärischer Druck in jeder Weise ausgeschlossen ist, der Bestätigung und Befreiung durch eine besondere Kommission vorbehalten.

Die russische Delegationen haben die russische Delegationen

## Der Weltkrieg.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In einzelnen